



Bunt schmeckt besser: Mitarbeiter Islam Turanli und Inhaber Sabrie Asenov (re.) freuen sich seit dem kreativen Anstrich über ein florierendes Geschäft. FOTOS: ACHIM SCHMIDT



Auftragsarbeit: Für Franz Rebl und Carsten Kruse (re.) geht mit der Folierung eines Lamborghinis ein Lebenstraum in Erfüllung.

Bunte Farben für den Drehspieß

Malermeister Franz Rebl und Künstler Carsten Kruse haben eine Dönerbude in Allach aufgepeppt und arbeiten gerade an einem Lamborghini

Ein knalliges Gelb kombiniert mit einem feurigen Rot und plakativen schwarzen Rändern – das neu eingeweihte Imbiss-Häuschen „Döner Deluxe“ am Oertelplatz in Allach sticht mit asymmetrischen Formen und Klecks-Techniken aus der Tristesse der Münchner Fassaden deutlich heraus. Zu verdanken ist dies Malermeister Franz Rebl und Künstler Carsten Kruse, die mit ihrer speziellen „Art-

Cast“-Technik davor schon 15 Fassaden in ganz Bayern in Farbe tauchten, eine davon in Waldtrudering (*wir berichten*). „Der Grundgedanke aller Projekte ist immer, den Menschen, die vorbeigehen, ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern“, sagt Franz Rebl über Deutschlands wohl buntestes Döner-Häuschen.

Bei dem Projekt in Allach arbeitete Künstler Carsten Kruse zum ersten Mal auch

mit Folien statt Farbe: „Ich habe das Design entworfen und auf die Folien übertragen. Das ist absolute Maßarbeit, weil auch Ecken und Kanten der Bude berücksichtigt werden mussten“, sagt Kruse. Die übrigen Flächen malte dann Franz Rebl mit seinem Team aus. Mit dem farbenfrohen Ergebnis ist das Kreativ-Duo höchst zufrieden, wie auch der Betreiber der Bude, Sabrie Asenov (37).

Er komme jetzt jeden Morgen gerne in die Arbeit, sagt er. „Die Bude ist ein echter Hingucker, die Leute sind neugierig, machen Fotos – und das Geschäft läuft bereits besser.“

In anderen Städten dagegen kam die bunte Kunst nicht so gut an: In Regensburg fand das Bauordnungsamt ein Gebäude 2009 zu schrill, nach monatelangem Streit durfte der farbige Klecks jedoch bleiben. In

Landshtut reichte die Stadtverwaltung Klage ein, weil man durch die intensive Farbgebung sowohl Ortsbild als auch Verkehrsteilnehmer gestört sah. Das Gericht entschied letzten Endes für die bunte Aufmachung. Franz Rebl und Carsten Kruse ist das nur Recht: „Es ist mir lieber, dass darüber gesprochen wird.“

Ein aktuelles Projekt steht direkt im Hinterhof der

„Döner Deluxe“-Bude: ein folierter Lamborghini. „Das war für mich ein Lebenstraum“, erzählt Künstler Carsten Kruse. Wer der Auftraggeber ist, will der Künstler nicht verraten. Nur so viel: Sein Auto ist es nicht. Für die Zukunft ist das Duo vom Helikopter über neue Fassaden bis hin zum Panzer für jede einheitsgraue Fläche offen: „Bis alles schön bunt ist.“

JULIA LANGHOF